

### D38 Martha / Deutschland / Politikwissenschaften

Interaktionspartner: chinesische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 09/10

Differenzerfahrung: Gesprächsthemen und Tabus

Martha studiert Politikwissenschaften an einer deutschen Universität. In einem Seminar über Presse und Pressefreiheit schreibt sie eine Hausarbeit über die „Zensur in der Volksrepublik China“. Sie findet das Thema sehr interessant, zumal sie in den Medien schon viel über die Situation der Presse in China gelesen hat. Sie beschließt, ihre neue Mitbewohnerin in der WG des Studentenheims, die chinesische Studentin Huan, auf die Situation in China anzusprechen. Martha beginnt gleich damit, die Pressezensur in China als unglaublich zu bezeichnen und bittet Huan, ihr genauer zu erklären, mit welchen Mitteln die Behörden dabei vorgehen, doch Huan lässt sich auf keine Diskussion ein und behauptet, zu dem Thema nichts sagen zu können. Für Martha ist es unverständlich, dass Huan sich dazu nicht äußern will. Sie muss doch eine Meinung haben.

1. Warum hält es die deutsche Studentin für ganz natürlich, ein so heikles Thema direkt anzusprechen?
2. Was hält die chinesische Studentin möglicherweise davon ab, sich auf das Thema einzulassen?

*Zu 1.) In der deutschen Gesellschaft gilt die Fähigkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese durch stichhaltige Argumente in der Diskussion vertreten zu können als Merkmal einer guten Bildung und geistiger Beweglichkeit. Dazu gehört auch ein direkter und sachorientierter Kommunikationsstil, bei dem der Austausch von Argumenten im Mittelpunkt steht und selbst heikle Themen angemessen besprochen werden können. Die deutsche Studentin sieht in der chinesischen Kommilitonin Huan eine überaus geeignete Gesprächspartnerin für die Erkundung ihres Themas, denn sie geht davon aus, dass diese ihr eine Fülle von Informationen geben kann. Dass sie selbst allerdings durch ihre recht emotionale Herangehensweise an das Thema die Möglichkeit, eine sachliche Diskussion zu führen, von vorneherein verstellt, ist ihr vermutlich nicht bewusst.*

*Zu 2.) Die chinesische Studentin ist einen eher indirekten Kommunikationsstil gewöhnt. Heikle Themen, die zu unangenehmen Gesprächssituationen führen könnten, werden in der Alltagskommunikation in China vermieden. Bei dem von der deutschen Studentin angesprochenen Thema handelt es sich darüber hinaus um ein politisches Problem von beträchtlicher Brisanz, das in der chinesischen Öffentlichkeit weitgehend tabuisiert wird und das in China niemand mit einer Person besprechen würde, die er kaum kennt. Deshalb ist es überaus verständlich, dass sich die chinesische Studentin nicht auf eine Diskussion mit Martha einlassen will, zumal diese durch die Art ihrer Frage ihre Einstellung bereits offenbart hat.*

**Schlagworte:**

Direkter Kommunikationsstil, Sachorientierung, Tabubruch / Tabuthemen